



Statistischer Monatsbericht für November 1978

DIE SALDEN DER NÜRNBERGER BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Dem aufmerksamen Leser der Statistischen Monatsberichte wird es nicht entgangen sein, daß im vorliegenden Novemberbericht zum dritten Mal in ununterbrochener Folge die Bevölkerungsbilanz unserer Stadt positiv abschließt.

Während der letzten drei Jahre (1978 stets noch ohne Dezemberergebnis) war insgesamt nur sechsmal eine Zunahme der Wohnbevölkerung zu registrieren, die größte im Oktober 1978 um 715 Personen, die geringste im Juni 1977 um 47 Personen. In den übrigen 29 Monaten dieses Zeitraums nahm die Bevölkerung stets ab, und zwar zwischen 1 143 Personen im März 1976 und 194 Personen im März 1977. Der Monatsdurchschnitt der Bevölkerungsabnahme lag bei 364 Personen für die vergangenen drei Jahre. Er sank allerdings in dieser Zeit deutlich ab: von durchschnittlich 551 im Jahre 1976 über 308 im Jahre 1977 auf 222 im vergangenen Jahr.

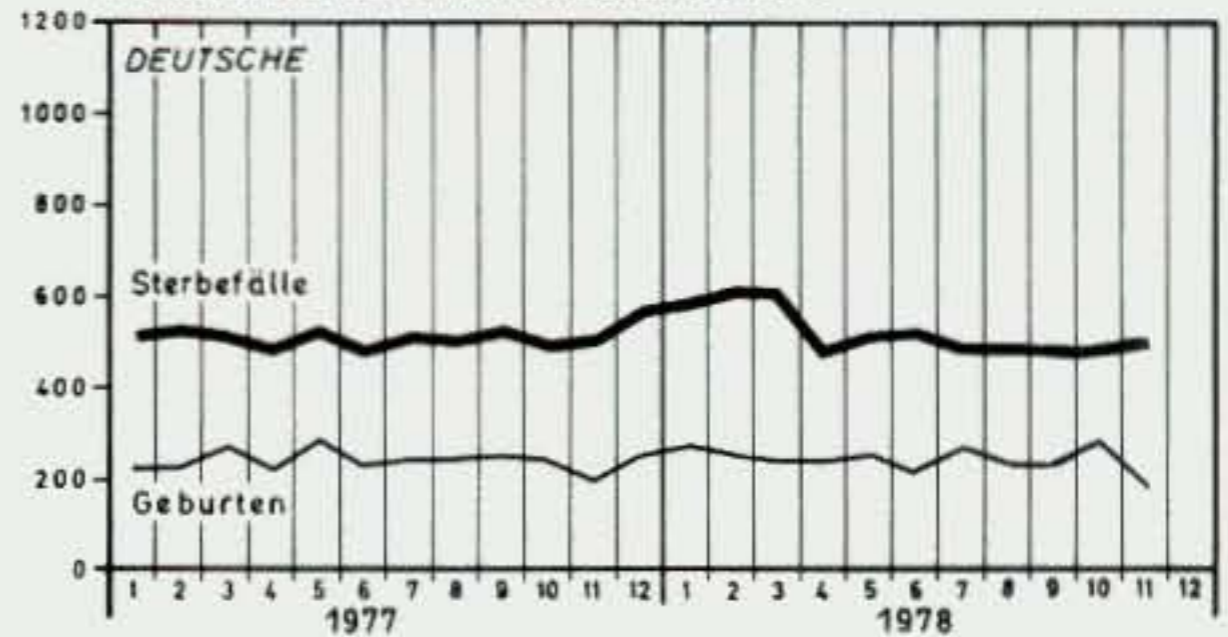
Bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung waren stets mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen. Die größte Negativbilanz gab es im März 1978 mit einem Sterbefallüberschuß von 264, die geringste im Oktober 1976 mit 120 mehr Sterbe- als Geburtenfällen. Im Monatsdurchschnitt der Berichtsperiode übertraf die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen um knapp 200, hier aber bei steigender Tendenz (Monatsdurchschnitt 1976: 189, 1977: 198, 1978: 206). Bei der deutschen Wohnbevölkerung pendelte sich der Sterbefallüberschuß auf einen Wert um 280 ein, bei den Ausländern war der Geburtenüberschuß rückläufig. Er ging von 94 je Monat des Jahres 1976 über 81 im Jahre 1977 auf 73 je Monat des Jahres 1978 zurück.

Die Wanderungssalden waren in sieben Monaten positiv (zwischen + 890 im Oktober 1978 und + 6 im September 1977), die Wanderungsverluste während der übrigen 28 Monate machten zwischen 880 Personen (März 1976) und 30 Personen (März 1977) aus. Je Monat der Berichtszeit verlor die Stadt hierdurch 167 Einwohner, doch verlief hier der Trend recht erfreulich: Während 1976 im Monatsdurchschnitt noch 362 Bürger mehr wegzogen als dafür zuzogen, waren dies 1977 nur noch 110 und 1978 sogar nur noch 15 je Monat. Diese Entwicklung wurde vom Verhalten der Ausländer entscheidend beeinflusst. Verbuchten sie 1976 noch einen durchschnittlichen Wanderungsverlust von monatlich 276 Personen, so hatten sie 1978 schon wieder einen monatlichen Wanderungsgewinn über 96 Personen aufzuweisen. Bei den deutschen Einwohnern dagegen kletterte der negative Monatssaldo von 86 Personen im Jahre 1976 über 102 im Jahre 1977 auf 109 im Jahre 1978.

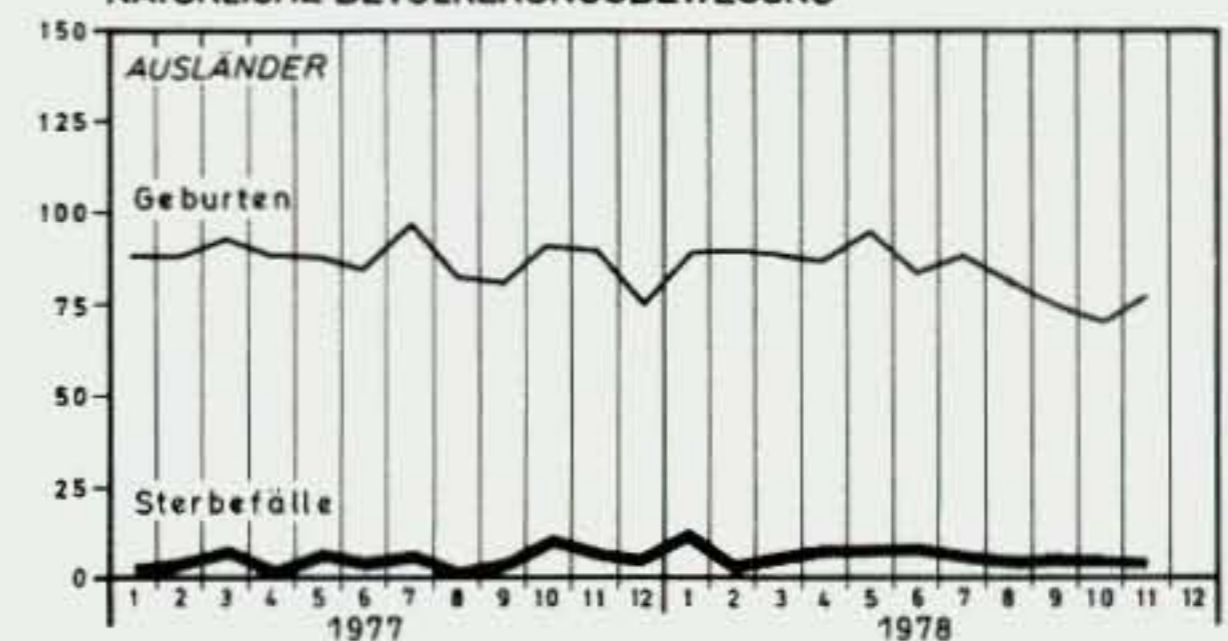
ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

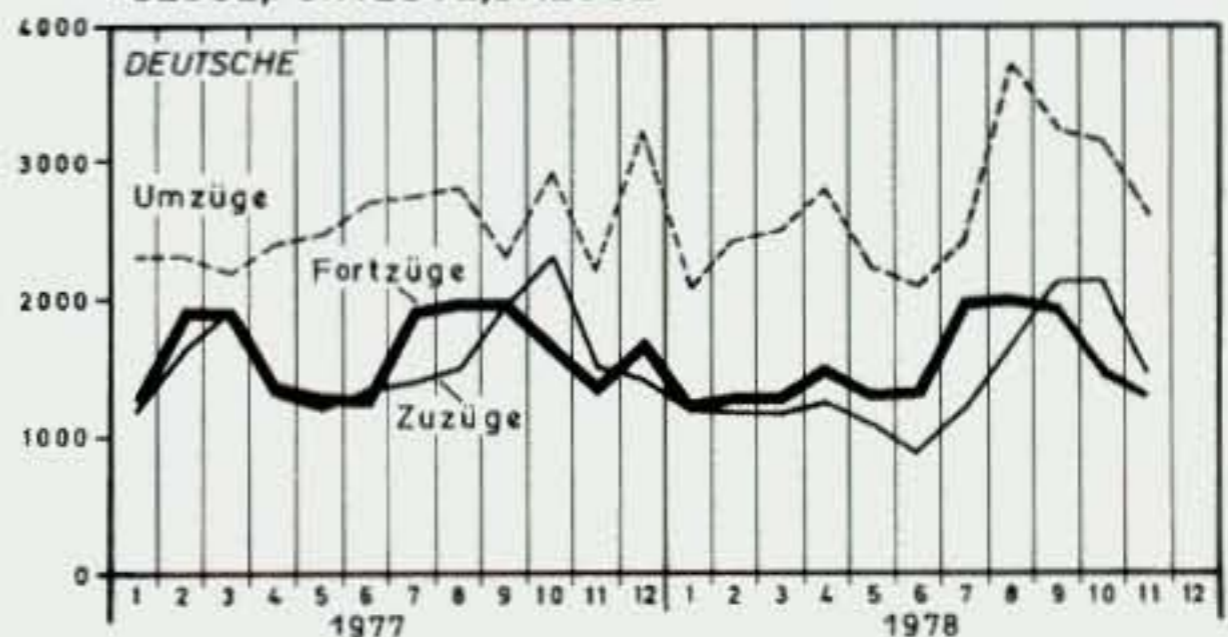
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



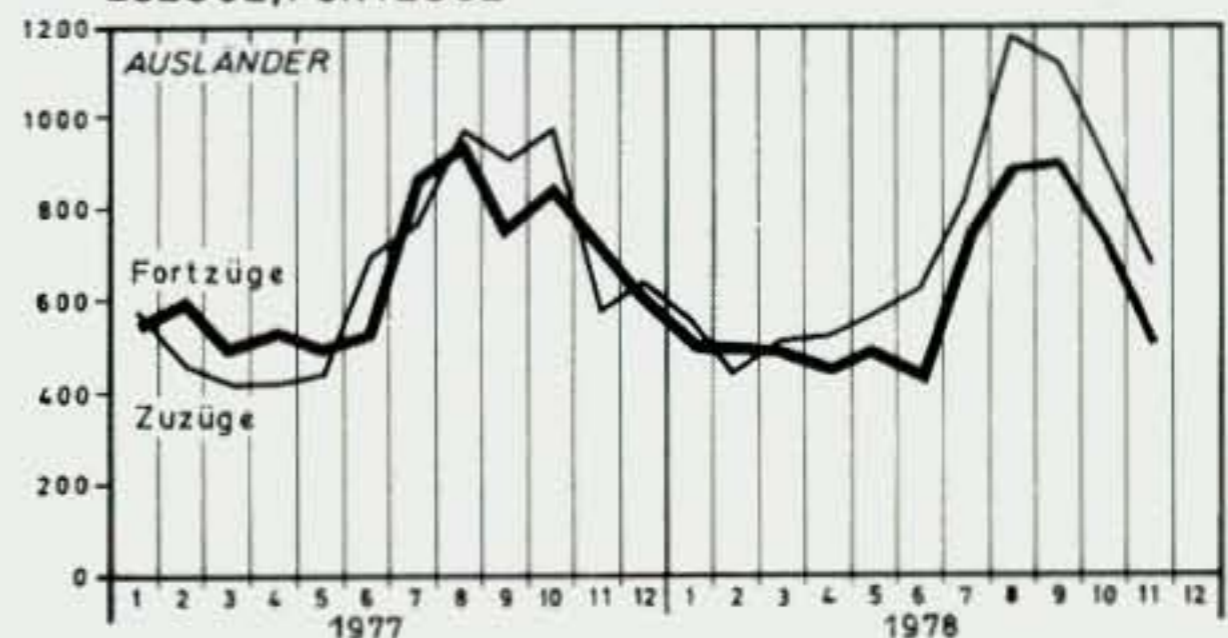
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE



ZUZÜGE, FORTZÜGE

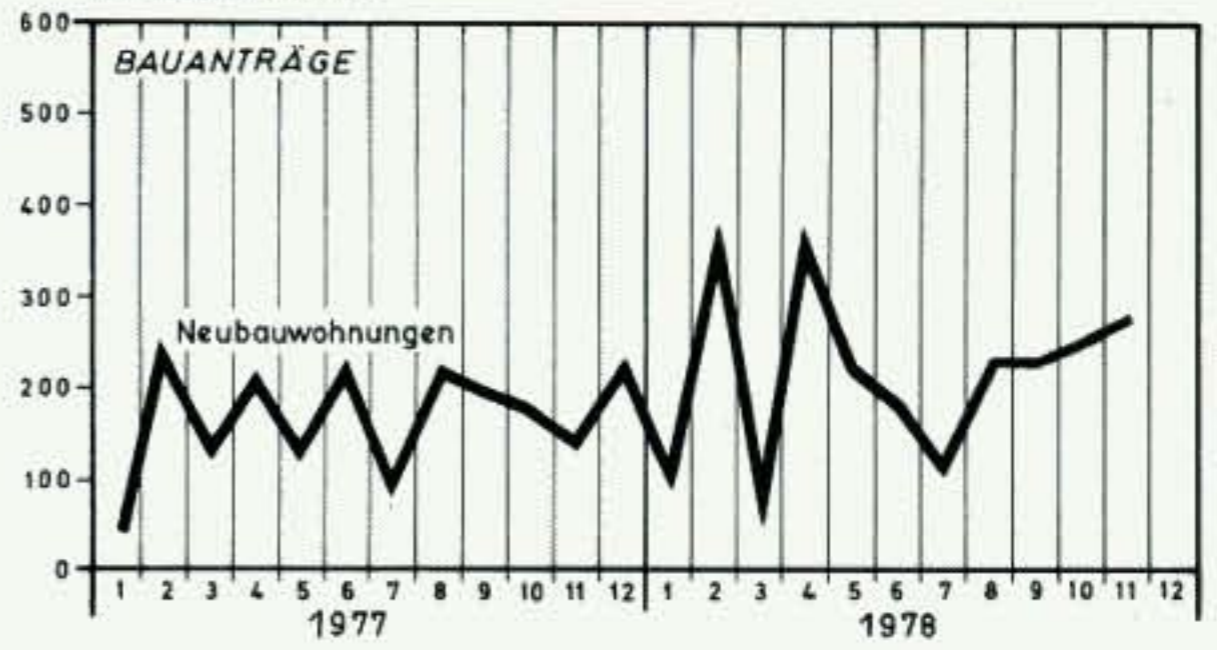


PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

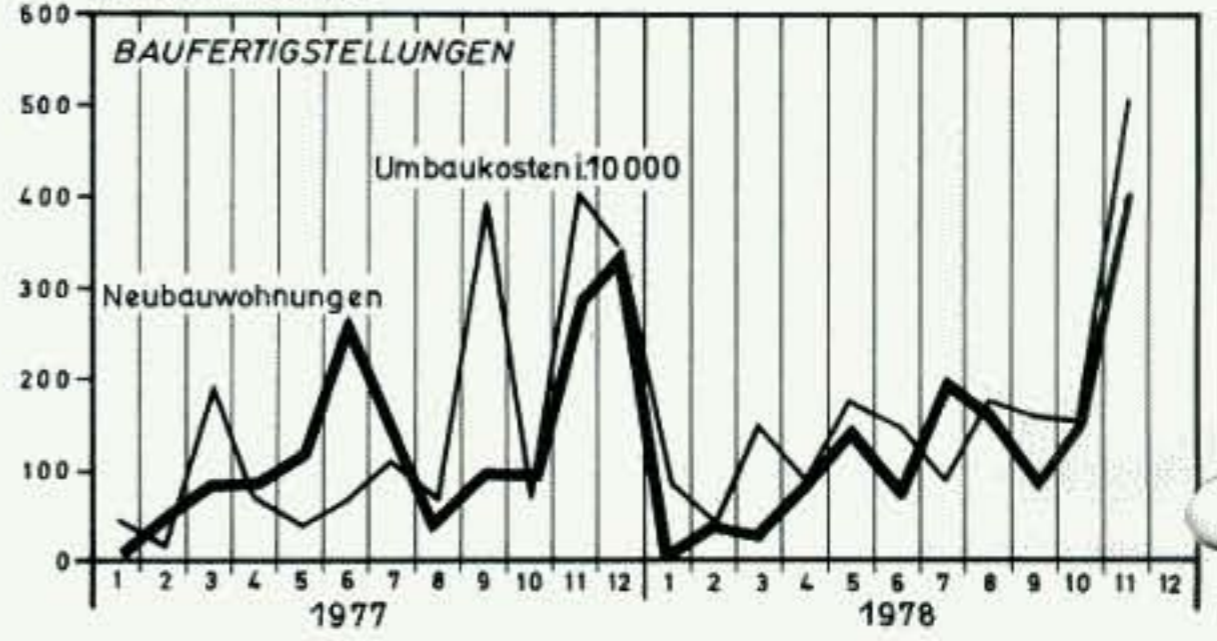
Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1970 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Nov. 1977	Okt. 1978	Nov. 1978	Veränderg. in % gegen	
				Nov. 1977	Okt. 1978
aller privaten Haushalte	147,1	150,0	150,5	+ 2,3	+ 0,3
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	146,8	150,1	150,5	+ 2,5	+ 0,3
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	146,1	148,9	149,4	+ 2,3	+ 0,3
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	147,0	149,5	150,0	+ 2,0	+ 0,3

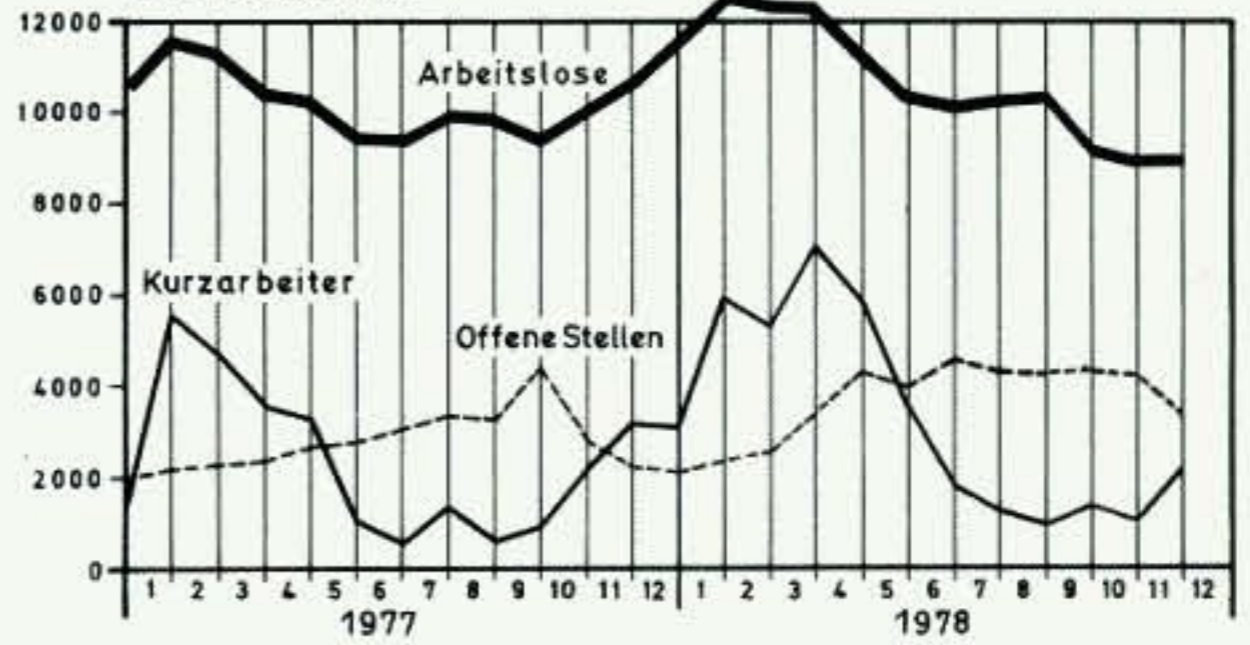
WOHNUNGSBAU



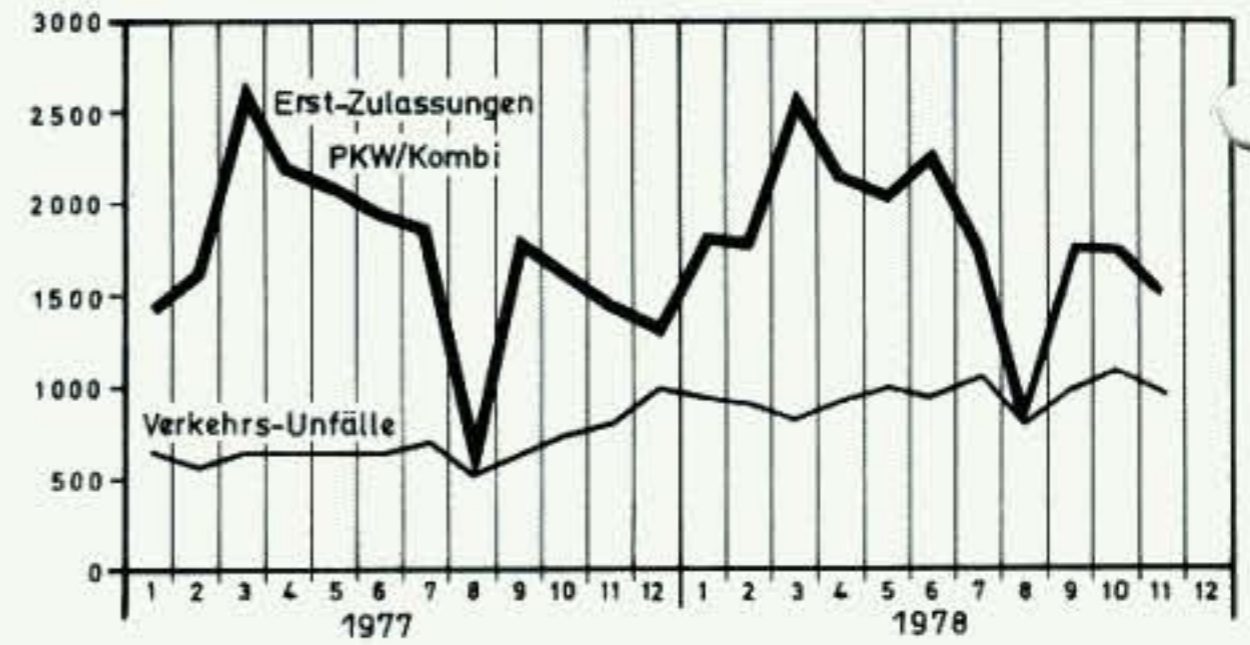
WOHNUNGSBAU



ARBEITSMARKT



KFZ-VERKEHR



FREMDENERKEHR

